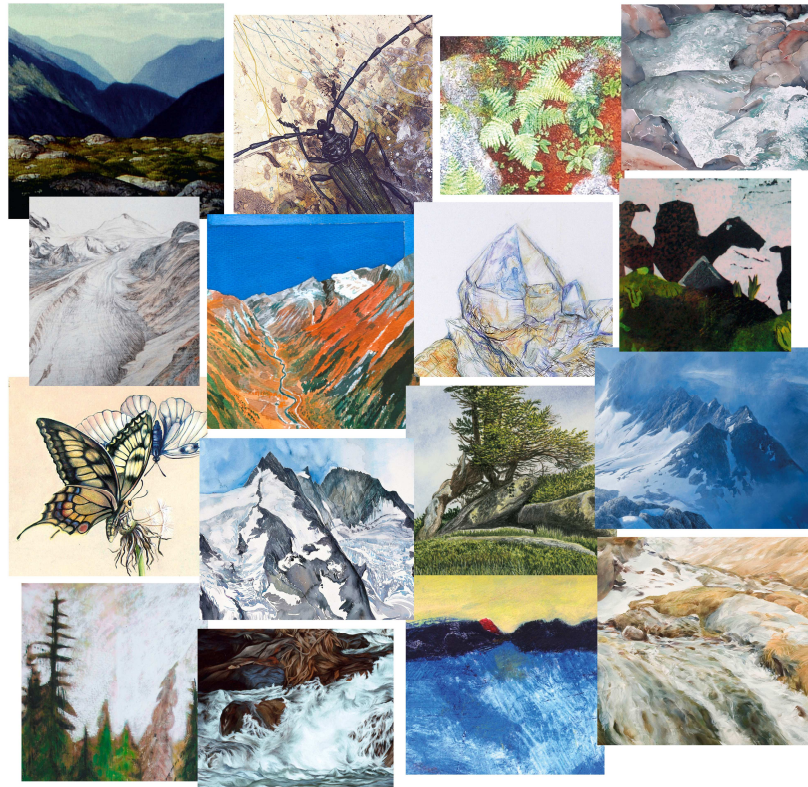


NATIONALPARK HOHE TAUERN AUS KÜNSTLERSICHT

Ausstellung in der Hofburg Innsbruck
8. Juli - 7. August 2011



Die Ausstellung ist Teil einer großen Ausstellungsreihe, die letzte europäische Wildnisgebiete mit künstlerischen Mitteln in den Blickpunkt rückt.

Zur Präsentation in der Innsbrucker Hofburg tragen fünfzehn KünstlerInnen mit einer Auswahl von Werken bei, die im Rahmen von Projekten der "Nationalparkmaler" im Verlauf mehrerer Jahre entstanden sind.

Die "Nationalparkmaler" sind eine offene Gruppierung von Malerinnen und Grafikerinnen, die sich bewusst bei jedem Projekt neu formiert. Die KünstlerInnen kommen sowohl stilistisch als auch geographisch aus verschiedenen Richtungen. Was sie eint, ist die Faszination, die vom Sujet ausgeht, die Überzeugung, dass die Schutzwürdigkeit letzter Naturlandschaften im Bewusstsein einer jeder Generation neu zu verankern ist, und der Wunsch, dazu auch von Künstlerseite unterstützend beizutragen.

Besonderes Augenmerk haben die KünstlerInnen den Gewässern geschenkt, den Bergseen, den Wildbächen und Wasserfällen. Fünf von sechs österreichischen Nationalparkgründungen gehen auf den Kampf um das Wasser zurück, in welchem die einen die höchst schützenswerten Lebensadern unserer Landschaft sahen und sehen, und die anderen das "weiße Gold", das man erbeuten wollte und sollte.

In der gegenwärtigen Situation, in der die energiewirtschaftliche Verwertung der letzten eindrucksvoll wasserführenden Alpenbäche und Flüsse vom mächtigen Interessentengruppen als "unverzichtbar" propagiert wird, erscheint es den Künstlern wichtig, all jene zu bestärken, die den landschaftsästhetischen Wert der Wasserläufe längst erkannten und nun schon wieder verteidigen müssen:

Wo man Täler ihrer Bäche und Flüsse beraubt, entsteht eine ausgeweidete, verstümmelte Landschaft. Intakte Gewässer sind nicht nur in ökologischer Hinsicht von größter Bedeutung, sie bieten dem Erholungssuchenden erfrischende Schauerlebnisse von außerordentlicher Vielfalt. Wo Bäche in Druckrohrleitungen verschwinden, bleibt das Geröll verödeter Gerinne und statt des Wasserrauschens vorwurfsvolle Stille.

Der gleiche Gebirgsbach, der im Sommer kraftvoll gischtend zu Tal stürzt, ist im Winter ein bescheidenes Bächlein. Zieht man dem Bach sein Sommervolumen bis auf das vorgeschriebene "Restwasser" ab, dann verliert er mit seiner Kraft auch seine Fähigkeit Geschiebe zu führen und sein Bett neu zu bilden, und mit der Wassertiefe auch sein Türkisblau, seine stäubende Gischt und damit seine wunderbare Schönheit...

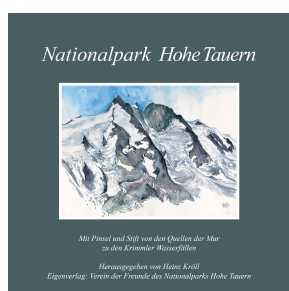
Zur Ausstellung in der Innsbrucker Hofburg tragen folgende Künstlerinnen und Künstler bei: Anton BAUER, Anton FERCHER, Maria GROPPENBERGER, Boris KOLLER, Ariane KRISCHKE, Sr. Ruth LACKNER, Klaus MÜLLER, Diana NENNING, Hannelore NENNING, Hannes NEUHOLD, Susanne STEINBACHER, Marcus STIEHL, Adolf TUMA, Kurt WELTHER und Julia WELTHER-VARGA.

Mag. Hannelore Nenning
Akad. Malerin und Grafikerin

Diese Ausstellung wird vom NATIONALPARK HOHE TAUERN TIROL gemeinsam mit dem ALPENVEREIN INNSBRUCK veranstaltet.

Hofburg Innsbruck - Foyer Galerie (Eingang Hofgasse)
8. Juli - 7. August 2011
täglich 9-17 Uhr, Mittwoch 9-19 Uhr.

Zur Nationalparkmalerei ist auch ein Bildband erschienen:



Heinz Kröll: "Nationalpark Hohe Tauern - Mit Pinsel und Stift von den Quellen der Mur zu den Krimmler Wasserfällen" (Kaufpreis € 34).

Das Buch ist erhältlich bei:

Nationalpark Hohe Tauern Tirol

Kirchplatz 2, 9971 Matrei i. O.

Telefon: 04875/5161-10

e-mail: nationalparkservice.tirol@hohetauern.at